

KW

**KW Production Series:
Jamie Crewe
und Beatrice Gibson
27. September –
16. Dezember 18**

KW Production Series:
Jamie Crewe und Beatrice Gibson
27. September – 16. Dezember 18

Eröffnung: 26. September 18, 19 Uhr
Ort: Julia Stoschek Collection Berlin

In Zusammenarbeit mit der JULIA STOSCHEK COLLECTION und OUTSET Germany_Switzerland widmet sich das Projekt KW Production Series anhand zweier Neuproduktionen pro Jahr dem künstlerischen Bewegtbild. Das Projekt ist inspiriert von den Gründungsprinzipien der KW Institute for Contemporary Art als einem Ort für Produktion, Reflexion und kritischen Austausch.

Die KW Production Series setzen sich zum Ziel, ausgewählte Künstler*innen zu unterstützen, deren Arbeit und Karriere sich vor einem wegweisenden Durchbruch befinden und die nicht nur von der finanziellen Unterstützung und dem institutionellen Renommee profitieren, sondern dieses Format auch nutzen, um den Tiefe- und Schärfeegrad ihrer künstlerischen Arbeit maßgeblich und nachhaltig zu modifizieren.

Jamie Crewe
Pastoral Drama
Zweikanal HD-Video, 2018, 30 Minuten

Jamie Crewes neue Arbeit besteht aus zwei parallel laufenden Videos, die sich der Allegorie und Animation bedienen, um über „Fortschritt“ nachzudenken. Bezugnehmend auf den altgriechischen Mythos Eurydikes und der Oper *Eumelio* von Agostino Agazzari aus dem 17. Jahrhundert, in der die titelgebende, männliche Hauptfigur für Eurydike einspringt und dadurch das Schicksal zu wenden vermag, betont die Videoarbeit den Unterschied zwischen einem Jüngling und einer Frau und imaginiert den Untergang einer mythischen Vergangenheit.

Pastoral Drama wurde im Verlauf eines Jahres chronologisch gefilmt. Crewe setzt darin komplizierte Tusche- und Bleistiftzeichnungen, gesprenkelten Ton, krustiges Knetgummi, Anhäufungen von Flechten und Glitter sowie verlaufende Tusche ein, um die parallelen Erzählungen von Eurydike und Eumelio zu konstruieren. Die Charakteristika beider Figuren entsprechen jenen der einundzwanzigjährigen Künstler*in mit übertriebenen männlichen und weiblichen Attributen – andere Figuren stehen hingegen in der Tradition klassischer Bildhauerei.



Jamie Crewe, *Pastoral Drama*, 2018, Video Still



Beatrice Gibson, *I Hope I'm Loud When I'm Dead*, 2018, Film Still

Als Resultat eines monatelangen Denk- und Produktionsprozesses wird das filmische Doppel-Narrativ von Themen wie Regelsetzung, dokumentarischer Moral, schauerlichen Zwitterwesen, dem Körper als Hölle, von Transgender-Subjektivität, der Exilierung Homosexueller und Doppeldeutigkeiten gleichsam aufgewühlt. Gegen Ende verblasst eine der Geschichten, während sich die andere in Klamauk und Katastrophen verliert.

Pastoral Drama untersucht unterschiedliche Formen des Sehens und Wissens, die Katastrophen oder gar die Auslöschung verletzlicher Personen auslösen, wenngleich der Film in seinen optimistischsten Momenten auch erprobt, wie etwas Zerbrechliches und Verletzliches mutig in die Zukunft voranschreiten kann.

Pastoral Drama entstand im gemeinschaftlichen Auftrag mit Tramway, Glasgow (GB).

Beatrice Gibson

I Hope I'm Loud When I'm Dead

16mm übertragen auf HD-Video, 2018, 20:50 Minuten

In Beatrice Gibsons neuem Film *I Hope I'm Loud When I'm Dead* setzt die Künstlerin Poesie als Mittel ein, um mit einer zunehmend unberechenbareren Gegenwart umzugehen und verweist dabei auf die Auswirkungen politischer Unruhen, gewaltsamer Konflikte und Zwangsmigration. Die Arbeit begann als

Portrait der zwei bedeutendsten Lyriker*innen der USA, CAConrad and Eileen Myles, und wurde am Vorabend der Amtseinführung des 45. US-amerikanischen Präsidenten im Januar 2017 aufgenommen.

Während des Folgejahres setzte Gibson ihre Arbeit an dem Film in Amerika und Europa fort, wobei sie die Lyrik von CAConrad und Myles mit Texten von Audre Lorde, Alice Notely, Adrienne Rich sowie persönlichen Portraits verwob. Der Film ist außergewöhnlich intim, sucht nach der Kraft des Ritualen und versetzt Lyriker*innen in die Rolle von Prophet*innen, die imstande sind, in Zeiten bedrohlicher Autoritäten einen abweichenden Pfad zu beschreiten.

Der Titel *I Hope I'm Loud When I'm Dead* ist der Lyrik CAConrads entlehnt und spiegelt Gibsons synthetische Arbeitsweise von Kollaboration, Inspiration, Kompliz*innenschaft und Teilhabe wider. Bisweilen deutet sie auf eine andere Zukunft hin, mit Ausblicken auf einen ihrer neuen, jedoch noch unvollendeten Filme, einer Adaption von Gertrude Steins nie verwirklichtem Filmskript *Deux soeurs qui sont pas soeurs* (1929).

I Hope I'm Loud When I'm Dead entstand in Zusammenarbeit mit dem Camden Arts Centre, London, der Bergen Kunsthall und Mercer Union, Toronto.

Ort

Julia Stoschek Collection Berlin
Leipziger Straße 60
(Eingang: Jerusalemer Straße)
10117 Berlin
Tel. +49 30 92106246-0
info@jsc.berlin
jsc.berlin

Öffnungszeiten

Samstag–Sonntag 12–18 Uhr

Während der Berlin Art Week 27.–30. September 18:
täglich von 12–20 Uhr

BERLIN
ART 26 — 30 SEP 2018
WEEK

Eintrittspreis

5 €

Impressum

KW Institute for Contemporary Art
KUNST-WERKE BERLIN e.V.
Auguststraße 69
10117 Berlin
Tel. +49 30 243459-0
info@kw-berlin.de
kw-berlin.de

Kurator*in: Mason Leaver-Yap
Projektmanagement (JSC): Monika Kerkmann,
Paola Malavassi
Leitung Installation und Medientechnik (JSC):
Andreas Korte
Texte und Redaktion: Mason Leaver-Yap, Friederike
Klapp, Karoline Köber

© KW Institute for Contemporary Art, Berlin.
Alle Rechte vorbehalten.

JULIA STOSCHEK FOUNDATION outset.

KW Production Series wird durch die großzügige
Unterstützung der JULIA STOSCHEK FOUNDATION
und OUTSET Germany_Switzerland ermöglicht.

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Die KW Institute for Contemporary Art werden
institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für
Kultur und Europa.

Alle Bilder: Courtesy die Künstler*innen